



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Mensch in der Berufsarbeit

Blume, Wilhelm

Berlin, 1949

Das Bauernlied

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95054)

ERSTER TEIL

Das Bauernlied

Immer, wo ich einen Bauern den Acker furchen sehe,
denke ich: solches müßten wir alle tun.
Aber wir gehn in den Städten auf leichten Schuhn.
Aber wir alle zehren von seinem Fleiß wie am Waldrand die Rehe.

Es ist alles andere hinternach doch erst gekommen:
Schreiben und Rechnen und mit der Aktenmappe gehn
und Zirkeln und Häuser richten. Es macht das Leben wohl schön,
doch kann das alles allein uns zum Leben nicht frommen.

Die blanke Pflugschar ist heilig. Heilig sind die Hände,
die sie willig führen und mit bauerlichem Bedacht.
So hat Gott es gewollt, als er die Menschen gemacht.
Und so wollen wir fromm es halten bis an das Ende.

Immer, wo ich einen Bauern den Acker furchen sehe,
denke ich: solches müßten wir alle tun.
Aber wir alle schreiten dahin auf leichten Schuhn.
Aber wir alle zehren von seinem Fleiß wie am Waldrand die Rehe.

Hermann Claudius